

Konferenzberichte

Neue Impulse für die Demokratie in Lateinamerika

Thamy Pogrebinski und Azucena Morán

Internationaler Workshop „Can Democratic Innovations Improve the Quality of Democracy?“ zum Launch der Datenbank des Projekts „Innovationen für die Demokratie in Lateinamerika“ (LATINNO) am 27. Juni 2017 am WZB, organisiert von Thamy Pogrebinski (Abteilung Demokratie und Demokratisierung)

Die Länder Lateinamerikas schneiden durchgehend schlecht ab, wenn die Qualität der Demokratie gemessen wird. Viele Jahre des autoritären Regierens und der politischen Instabilität hinterließen ihre Spuren in der Region. Wie kann Vertrauen in die Demokratie wiedergewonnen werden? Wie können demokratische Institutionen gestärkt werden? Wie können Regierungen sich der Rechenschaft und dem Dialog verpflichten? Wie kann für Rechtsstaatlichkeit gesorgt werden? Wie können durch die Demokratie politische Teilhabe und soziale Gleichheit geschaffen werden?

Viele dieser Fragen bleiben in der akademischen Literatur unbeantwortet. Regierungen und Organisationen der Zivilgesellschaft aber haben in den vergangenen beiden Jahrzehnten zahlreiche neue politische Experimente gewagt: Sie haben Bürger in den politischen Prozess eingebunden und ihnen eine wichtigere Rolle dabei zugestanden, ihre Demokratien (wieder-)aufzubauen. Bürger regieren mit und haben Teil daran, die Tagesordnung zu bestimmen und politische Maßnahmen zu formulieren, anzuwenden und auszuwerten.

Das LATINNO-Projekt („Innovationen für die Demokratie in Lateinamerika“), das in der Abteilung Demokratie und Demokratisierung am WZB angesiedelt ist, hat 2.400 solcher demokratischen Innovationen gesammelt und bewertet, also neue institutionelle Entwürfe dafür, wie Bürger an Aktivitäten teilnehmen können, die die Verbesserung der Demokratie zum Ziel haben. Das LATINNO-Projekt will demokratische Innovationen messbar und vergleichbar machen und es damit ermöglichen, ihre Rolle für die Demokratie in Lateinamerika einzuschätzen.

Am 27. Juni stellte das LATINNO-Projekt im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am

WZB seine Datenbank online, die 18 lateinamerikanische Länder umfasst. Die gesamte Datenbank ist in einem freundlichen und zugänglichen Format auf der Projekt-Website zu finden, und zwar in drei Sprachen (Englisch, Portugiesisch und Spanisch). Diese reichhaltige Datensammlung ist nicht nur für Wissenschaftler da, die einige der eingangs formulierten Fragen beantworten wollen, sondern auch für Aktivisten, Politiker und Organisationen der Zivilgesellschaft, die verschiedene Innovationen in der Region erfassen und vergleichen, aber auch aufgreifen und verbessern wollen.

Der Vorstellung des Projekts und der Datenbank durch die Koordinatorin Thamy Pogrebinski (WZB) folgte eine Diskussion über die vielzitierte „Krise der Demokratie“, Chancen der Bürgerbeteiligung und das Potenzial demokratischer Innovationen, die Qualität der Demokratie zu verbessern. Als eine zentrale Erkenntnis aus dem Projekt wurde die entscheidende Rolle der Staaten betont, wenn es darum geht, demokratische Innovationen zu schaffen und umzusetzen.

Zur Website des Projekts: <https://latinno.net>

Die Konferenz auf YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UC47ExCW15RnUhV2qMHknBJA>

Das Projekt ist auf twitter (@latinnoproject) und Facebook (latinnoproject) vertreten.